

Hilfen zur persönlichen Bibellesung, 3. Adventssonntag, Lesejahr B

erstellt durch Michael Terhoeven, Pfarrer em.

An einem geschützten Platz beginne ich die Bibellesung mit dem Kreuzzeichen.
Ich gebe der Stille Raum. Ich atme ruhig. Ich bete:

**Herr, allezeit will ich mich über dich freuen, denn du bist mir immer nahe.
(vgl. Phil 4,4.5b)**

Ich lese das Evangelium der Messliturgie, 3. Adventssonntag, Lesejahr B,

Johannes 1,6-8.19-28

„Ein Mensch trat auf, von Gott gesandt; sein Name war Johannes. Er kam als Zeuge, um Zeugnis abzulegen für das Licht, damit alle durch ihn zum Glauben kommen. Er war nicht selbst das Licht, er sollte nur Zeugnis ablegen für das Licht.

Und dies ist das Zeugnis des Johannes, als die Juden von Jerusalem aus Priester und Leviten zu ihm sandten mit der Frage: Wer bist du? Er bekannte und leugnete nicht; er bekannte: ich bin nicht der Christus. Sie fragten ihn: Was dann? Bist du Elija? Und er sagte: Ich bin es nicht. Bist du der Prophet? Er antwortete: Nein.

Da sagten sie zu ihm: Wer bist du? Wir müssen denen, die uns gesandt haben, Antwort geben. Was sagst du über dich selbst? Er sagte: Ich bin die Stimme eines Rufers in der Wüste: Ebnet den Weg für den Herrn!, wie der Prophet Jesaja gesagt hat.

Die Abgesandten gehörten zu den Pharisäern. Sie fragten Johannes und sagten zu ihm: Warum taufst du dann, wenn du nicht der Christus bist, nicht Elija und nicht der Prophet?

Johannes antwortete ihnen: Ich taufe mit Wasser. Mitten unter euch steht einer, den ihr nicht kennt, der nach mir kommt; ich bin nicht würdig, ihm die Riemen der Sandalen zu lösen.

Dies geschah in Betanien, jenseits des Jordan, wo Johannes taufte.“

Ich spüre dem Text in meinem Leben nach:

- Der Zeuge hat einen Namen.
- Zeuge sein für ...
- Wem gebe ich meine Stimme?
- Wie spreche ich? Worüber spreche ich?

- Suche ich den "UNBEKANNTEN" unter uns?
- Kann ich mich freuen, dass ER da ist?

Ich lese den Bibeltext noch einmal.

Welchen Gedanken, welche Frage nehme ich mit in die neue Woche?

Ich bete – frei oder mit bekannten Worten.

Ich bete: „Vater unser...“

Segen: Es segne mich und alle, die mir am Herzen liegen, der allmächtige und barmherzige Gott: Vater/Mutter, Sohn und Heiliger Geist. Amen

„Noch bevor wir dich suchen, bist du bei uns.

Bevor wir deinen Namen kennen,

bist du schon unser Gott.

Öffne unser Herz für das Geheimnis,

in das wir aufgenommen sind:

dass du uns zuerst geliebt hast

und dass wir glücklich sein dürfen mit dir.

Nicht weil wir gut sind, dürfen wir uns dir nähern,

sondern weil du Gott bist.“

(F. Cromphout, A. von Laere, L. Geyseis, R. Lenaers

Fundort: Gotteslob 2014, Nr.: 6,1)